

Keine Einsprachen gegen Hüttenausbau

KANDERSTEG Die SAC-Sektion Emmental will ihre Doldenhornhütte auf Vordermann bringen. Der Um- und Ausbau ist auf gutem Weg, auch wenn aktuell einige Hindernisse zu bewältigen sind.

HANS RUDOLF SCHNEIDER

Die Gemeinde Kandersteg hat den Oeschwald vor einigen Tagen gesperrt. Das Geschiebe und die Murgänge machen das Naherholungsgebiet zum sicherheitsmässigen Risikogebiet. Das hat auch für die SAC-Sektion Emmental respektive ihre Doldenhornhütte auf 1900 Metern über Meer spürbare Folgen. Der Zugang von Kandersteg via Bärentritt ist gesperrt, Berggänger können aber problemlos die Route mit Einstieg beim Waldhotel Doldenhorn nutzen. Gemäss dem Hüttenverantwortlichen Matthias Balmer musste für die Stromversorgung bereits eine neue Lösung gefunden werden, nachdem die Anlage vor drei Jahren einen Lawinenschaden erlitten hatte. Das entsprechende Projekt ist mittlerweile ausführungsfähig. Beschädigt ist aber seit Kurzem auch die Materialseilbahn aus dem Oeschwald bis zur Hütte, deshalb wird die Versorgung mit Helikoptern sichergestellt, bis eine neue Bahn an einem anderen Standort projektiert ist. «Das ist nicht ideal, aber nun einmal Tatsache», meint Balmer.

Eröffnung für 2026 geplant

Deutlich erfreulicher ist für die Sektion die Tatsache, dass gegen den geplanten Um- und Ausbau der Doldenhornhütte weder Einsprachen noch Rechtsverwahrungen eingereicht worden sind. Das Regierungsstatthalteramt bestätigt dies. Öffentlich vorgestellt wurde das Projekt im November 2022 (der «Frutigländer» berichtete). Matthias Balmer betont, dass am Siegerprojekt der Ausschreibung seither nur wenige Anpassungen erfolgt seien. Die Verbesserung betrieblicher Abläufe hätte einige Optimierungen erfordert, aber im Grossen und Ganzen könne das Topas-Projekt des Architekturbüros Seiler Linhart aus Luzern erfreulicherweise fast unverändert umgesetzt werden. Die kristallförmige Dachform der er-



Die seit 1926 bestehende Doldenhornhütte oberhalb Kandersteg soll 2025 umgebaut werden.

BILDER: ZVG/SAC EMMENTAL

neuerten Hütte auf dem Oberen Biberg führte zu dieser Bezeichnung.

Vorgesehen sind im Untergeschoss Technik- und Sanitärräume, die beiden oberen Geschosse – mit 40 Schlafplätzen wie bisher – sind den Übernachtungsgästen vorbehalten. Die Fassade aus Naturstein verbindet dabei Alt und Neu. Wenn alles klappt wie vorgesehen, soll 2025 gebaut und die neue Doldenhornhütte im Sommer 2026 eröffnet werden.

Für die letzten 10 Prozent braucht's Sponsoren

Damit der Zeitplan eingehalten werden kann, muss die Finanzierung bis Ende des Jahres sichergestellt sein. Ein Drittel der Gesamtkosten in Höhe von rund 3,4 Millionen Franken wird aus dem Hüttenfonds des Schweizer Alpen-Clubs SAC erwartet. Ein namhafter Beitrag ist auch aus dem kantonalen Lotteriefonds zugesichert. «Erfreulicherweise gewähren uns etliche Mitglieder grosszügig Darlehen. Zusammen mit dem Vereinsvermögen und einer Bankhypothek haben wir 90 Prozent der Kosten gedeckt. Für die schwierigsten letzten zehn Prozent hoffen wir auf Spenden und



Das kristallförmige Dach prägt das Bauprojekt namens «Topas».

Sponsoren», ist der Hüttenchef zuversichtlich. Die Beliebtheit der Doldenhornhütte hat sich im letzten Jahr gezeigt, als mit rund 2800 Übernachtungen ein Rekord erzielt wurde. Nimmt man das als Indiz für die Unterstütsungsbereitschaft, sollte die Restfinanzierung zu schaffen sein.

Pünktlich zum 100-Jährigen?

Die erste Übernachtungsmöglichkeit auf dem Oberen Biberg mit zwölf Schlaf-

plätzen wurde am 2. Juli 1899 eingeweiht, damals initiiert vom Bergführerverein Kandersteg. 1902 übernahm die SAC-Sektion Emmental diese Holzhütte. Das heutige Steingebäude wurde 1926 am selben Standort erstellt (24 Plätze). 1939 folgte ein Erweiterungsbau und 1980 ein zusätzlicher Raum für den Hüttenwart. Nun sieht es ganz danach aus, als wenn 100 Jahre nach der Erstellung der heutigen Hütte wieder gefeiert werden kann.